

Herrn

Stadtverordnetenvorsteher
Ingo Schon



12. Dezember.2021

Änderungsantrag zu TOP 4 - Waldwirtschaftsplan 2022

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
hiermit bitten wir in der Sitzung vom 13. Dezember 2022 um Berücksichtigung unseres Antrages zu TOP 4 – Waldwirtschaftsplan 2022.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Entwurf des Waldwirtschaftsplans 2022 des Forstamtes Rüdesheim wird zur Kenntnis genommen.
2. Es wird ferner zur Kenntnis genommen, dass vonseiten des Forstamtes nach der Sitzung der zuständigen Kommission keine Aktualisierung des Plans vorgelegt wurde.
3. Der Entwurf des Waldwirtschaftsplans 2022 wird zur Überarbeitung an das Forstamt Rüdesheim zurück übergeben.
4. Die Überarbeitung soll folgendes Ziel mit entsprechenden Maßnahmen verfolgen:
 - a. Die vorgesehene Unterdeckung i.H.v. rund 60.000 EUR darf nicht verschlechtert und muss nicht verbessert werden, damit die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt abgesichert sind.
 - b. Die Hauungspläne sollen eine Reduzierung des Einschlags von in toto rund 20 Prozent gegenüber dem Ausgangsentwurf aufweisen.
 - c. Dazu kann zwischen den Baumarten/Sortimenten dahingehend durch das Forstamt variiert werden, dass dennoch mindestens eine 10-prozentige Reduzierung bei der Buche und mindestens 15 Prozent bei der Fichte eingehalten wird.
 - d. Ein Großteil der kompensierenden Aufwandsreduzierung möge beim Unternehmereinsatz mit mechanisierter Aufarbeitung (Harvester/Forwarder) umgesetzt werden.
 - e. Die Wegesicherung ist zu gewährleisten.

Begründung:

Der Holzeinschlag, der mit ca. 13.000 Erntefestmeter benannt ist, soll um 20% (-2600 Efm) auf 10.400 reduziert werden. Als verkaufsfähig sind derzeit 11.600 Erntefestmeter aufgeführt.

Dafür verringert sich der Material- und Unternehmeraufwand. Bei den von Hessen Forst aufgeführten Aufwandskosten von 23€ pro Erntefestmeter errechnet sich bei 2600 Efm eine Rechnungsreduzierung von 59.800€. Weiter abzuziehen sind weniger Materialverschleiß und Personalkosten. Vor allem die Position „HE Mechanisierte Aufarbeitung Unternehmer mit 170.000€ muss verringert werden und führt zu Kostenersparnis.

Begründung zur Nachhaltigkeit der Maßnahme:

Um unseren Stadtwald in Zukunft klimastabil zu wissen, müssen unsere Eingriffe verringert werden. Mit der Pflege der 2500 ha Wald tragen wir eine große Verantwortung für unsere Kinder. Auch wenn nach Angaben unseres Försters ausschließlich Totholz entnommen wird, tut es dem Stadtwald gut, ihm auch dieses nicht vollständig zu nehmen. Eine Fläche toter Fichten zum Beispiel schützt den Boden vor Starkregengeschehnissen und daraus folgender Bodenabtragung. Auf der anderen Seite schützen die Fichten vor ungebremster Sonneneinstrahlung und Austrocknung. So können zwischen den toten Bäumen geschützt, kleine neue Bäume wachsen. Sind die Fichten morsch und brechen, liegen auf dem Waldboden, dann speichern sie immer noch Wasser und bilden wertvollen Humus. Naturnahe Ökosysteme helfen dem Wald sich selbst zu heilen. Lässt der Mensch die Finger weg, entsteht von ganz alleine ein klimaangepasster neuer Wald.



Guntram Althoff
B90/Die Grünen - Fraktionsvorsitzender

gez.
Matthias Hannes
SPD-Fraktionsvorsitzender